

Deutsche Übersetzung des Appellbriefs an ausgewählte Senatorinnen und Senatoren des philippinischen Parlaments. Es gilt das englische Original.

Sehr geehrter Herr Senator / sehr geehrte Frau Senatorin,

da der Senat der Philippinen bald über einen Gesetzentwurf debattieren wird, der die Wiedereinführung der Todesstrafe vorsieht, appelliere ich an Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, diese Maßnahme zu stoppen und die gute Menschenrechtsbilanz der Philippinen in Bezug auf die Abschaffung der Todesstrafe sowie die Integrität ihrer internationalen Verpflichtungen zu erhalten.

Die Philippinen sind Vertragspartei des Zweiten Fakultativprotokolls zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, ein internationales Abkommen, das das Land dazu verpflichtet, die Todesstrafe abzuschaffen. Die Verabschiedung eines Gesetzentwurfs zur Wiedereinführung dieser Strafe würde nicht nur die Verpflichtungen der Philippinen gemäß diesem Protokoll verletzen, sondern auch die Haltung der philippinischen Regierung bezüglich der Einhaltung ihrer internationalen Verpflichtungen in Zweifel ziehen. Sie würde sich auch negativ auf die Erfolgsaussichten jener Gnadenappelle in Todesstrafenfällen auswirken, die die Regierung zugunsten von philippinischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern im Ausland gestellt hat, beispielsweise für diejenigen, die in Übersee arbeiten.

Ich lehne die Todesstrafe in jedem Fall ab, da sie eine Menschenrechtsverletzung ist. Sie ist eine unwiderrufliche Strafe, die von Justizsystemen verhängt und vollstreckt wird, die anfällig für Diskriminierung und Fehler sein können. Aktuell haben 142 Staaten die Todesstrafe aus ihren Gesetzen gestrichen oder wenden sie in der Praxis nicht mehr an. Mit der Wiedereinführung der Todesstrafe würden sich die Philippinen völlig gegen den globalen Trend zur Abschaffung der Todesstrafe stellen.

Es gibt keinen schlüssigen Beweis dafür, dass die Todesstrafe eine besonders abschreckende Wirkung hat. Statistiken aus Ländern, die die Todesstrafe aufgegeben haben, zeigen, dass die Abschaffung nicht zu einem Anstieg der Verbrechen geführt hat, für die zuvor die Todesstrafe verhängt werden konnte. Die Daten machen zudem deutlich, dass die Höhe der Strafen wenig Einfluss auf die Häufigkeit des Drogenkonsums hat.

In der Zeit einer globalen Pandemie, in der der Schutz des menschlichen Lebens zu Recht stark betont wird, ist das Streben nach dem Tod im Namen der Gerechtigkeit umso verstörender. Wir können ohne die Todesstrafe leben. Ich bitte Sie, alle Versuche, die Philippinen dazu zu veranlassen, ihre eingegangenen internationalen rechtlichen Verpflichtungen zu verletzen, zurückzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen